

Praktikant	Frau Frey Florence
Lehrer	Herr K.Y. Toh
Behandlungsanfang	
Behandlungsende	
1.Besprechung	21.12.2008
2.Besprechung	26.04.2010
Beschreibung	
Referenzen	TBD....
Topic	<p>Points on the Bladder Meridian, in particular the Back Shu points, are among the most used points because they are effective.</p> <p>This short investigation is to find out, if any, relationship between the topology of the spinal nerves and:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. the associated meridians that are attributed to the Back Shu points 2. the usage of other points on the bladder meridian (Bl 11 .. Bl 35) that are not Back Shu points
	<p>The purpose of this investigation is to help TCM students and practitioners a way to see the usage of back shu points based on their topology..</p>
Anzahl angerechnete Stunden	

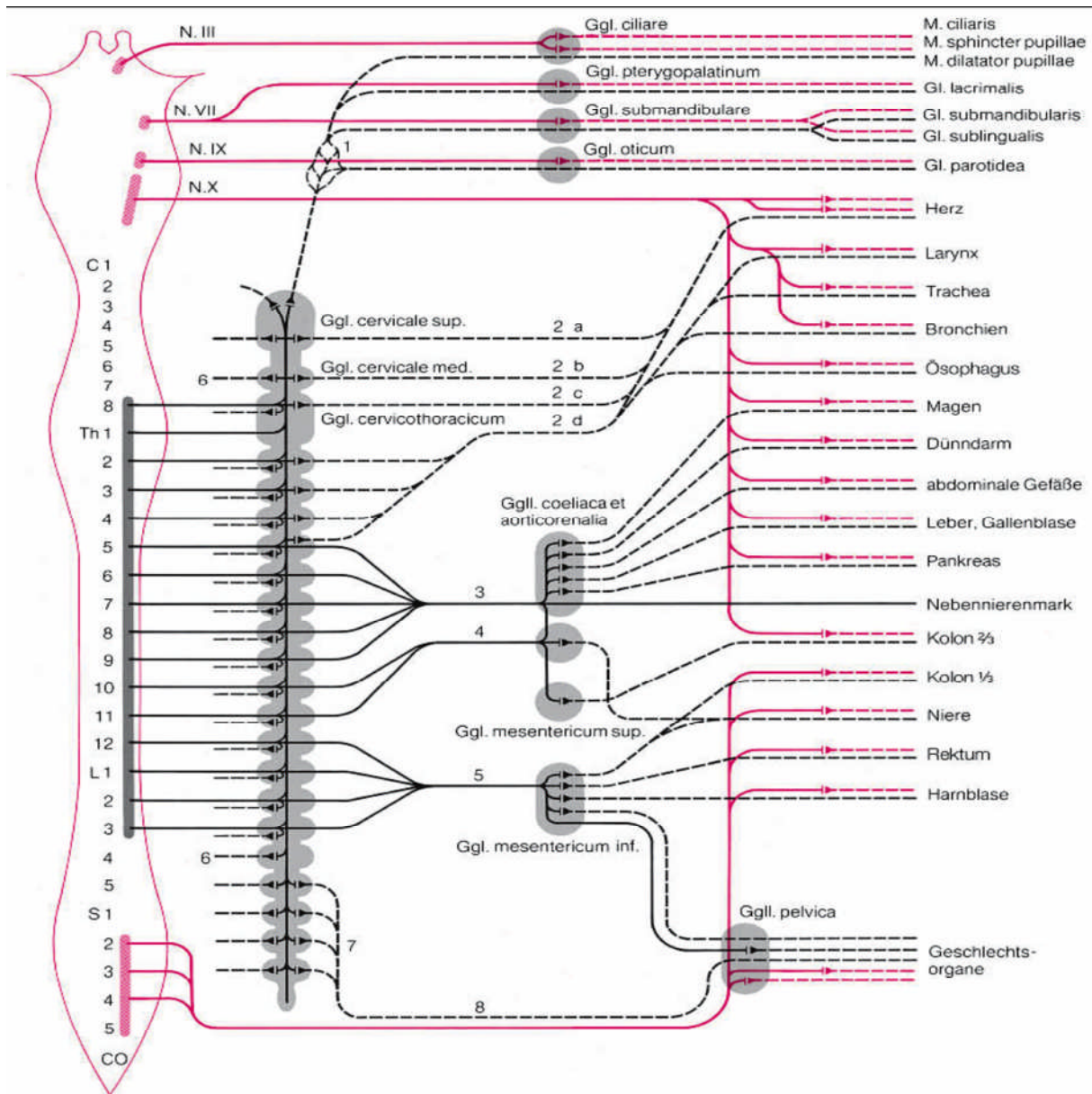
Back-Shu Punkte und Sympathikus / Parasympathikus

Einleitung

In dieser kurzen Arbeit möchte ich gerne einem möglichem Zusammenhang zwischen den Back-Shu Punkten und dem Sympathikus/Parasympathikus auf der Spur gehen. Dabei stellt sich die Frage, ob und in welchem Masse ein solcher vermutet werden kann. In einem ersten Teil werde ich sehr vereinfacht den Verlauf des Sympathikus beschreiben und dann eine knappe Beschreibung der Back-Shu Punkte angehen. Anschliessend werde ich das Verhältnis dieser zueinander untersuchen und zu erklären versuchen.

1. Sympathikus und Parasympathikus

Der Sympathikus erscheint hier in grau und erstreckt sich von C8 bis L3 im sogenannten thorakolumbalen System. Der Parasympathikus ist rosarot eingezeichnet und seine vegetativen Zentren liegen im Bereich des Hirnstamms und im sakralen Rückenmark.



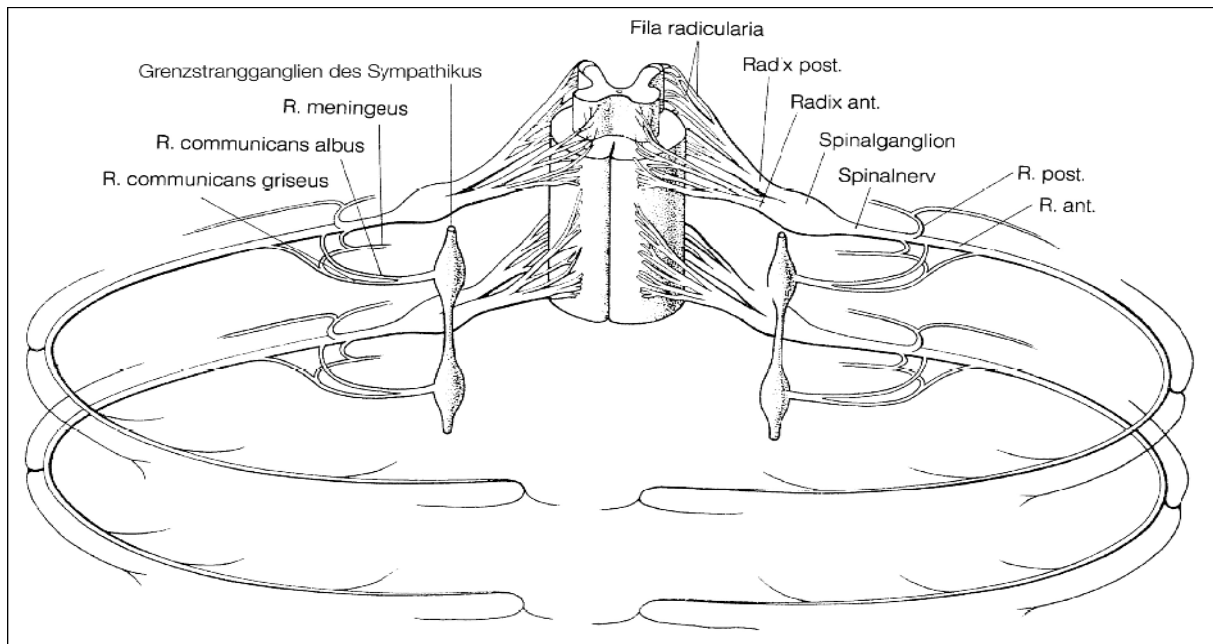
1

Der Parasympathikus ist eine der drei Komponenten des vegetativen Nervensystems. Er wird auch als „Ruhenerve“ bezeichnet, da er dem Stoffwechsel, der Regeneration und dem Aufbau körpereigener Reserven dient (trophotrope Wirkung). Er sorgt für Ruhe, Erholung und Schonung. Das vegetative Nervensystem steuert unwillkürlich die meisten inneren Organe und den Kreislauf.

Der Antagonist („Gegenspieler“) des Parasympathikus ist der Sympathikus, der eine Leistungssteigerung des Organismus bewirkt und bei Angriffs- oder Fluchtverhalten und außergewöhnlichen Anstrengungen wirkt (ergotrope Wirkung). Durch ihre antagonistische Wirkung ermöglichen diese beiden Anteile des vegetativen Nervensystems eine feine Steuerung der Organe.

Um zu verstehen, aus welchen Fasern sich der Sympathikus zusammensetzt, muss an dieser Stelle kurz ausgeholt werden:

- Die Spinalnerven



2

Nn. spinales sind paarig und segmental angeordnet. Sie entstehen in den Foramina intervertebralia durch Vereinigung der Fasern der vorderen und hinteren Wurzel. Insgesamt gibt es 31 Spinalnervenpaare. Ihre Benennung bezieht sich auf die Topographie der Foramina intervertebralia, durch die sie in die Peripherie gelangen:

- 8 Zervikalnervenpaare
- 12 Thorakalnervenpaare
- 5 Lumbalnervenpaare
- 5 Sakralnervenpaare
- 1 Kokzygealnervenpaar

Die Spinalnerven ziehen immer unter dem jeweiligen Wirbelkörper, ausgenommen bei den Zervicalen: hier zieht der erste über C1, weshalb es hier 8 Zervikalnervenpaare gibt.

Die Spinalnerven sind gemischt. Sie führen sowohl motorische Fasern aus der Vorderwurzel als auch sensorische Fasern für die Hinterwurzel. Etwa 1 cm jenseits der Foramina intervertebralia teilt sich jeder N. spinalis in:

- Ramus anterior
- Ramus posterior
- Rami communicantes (griseus et albus)
- Ramus meningeus

Der Ramus anterior ist der stärkste Ast jedes N. spinalis. Die Rami anteriores der thorakalen Anteile des Rückenmarks (Th1–Th12) ziehen als 12 individuelle Nn. Intercostales zur lateralen und ventralen Rumpfwand. Die aus den zervikalen (C1–C8) und lumbosakralen Anteilen (L1–S5, Co) bilden Nervengeflechte (Plexus), aus denen die peripheren Nerven für den Halsbereich und die Extremitäten

hervorgehen. Alle Innervationsgebiete werden motorisch und sensorisch versorgt. Der Ramus posterior zieht zum Rücken. Dort versorgt er die zugehörigen Hautgebiete und die autochthone Rückenmuskulatur. Er teilt sich in einen Ramus medialis und einen Ramus lateralis. Die Rami posteriores bilden keine Plexus und behalten die ursprüngliche, segmentale Anordnung der Spinalnerven.

Die Rami communicantes verbinden die Spinalnerven mit dem Grenzstrang des Sympathikus und sind damit Anteile des vegetativen Nervensystems. Der Ramus meningeus besteht aus afferenten Fasern. Sie kommen von den Rückenmarkshäuten, die sie sensorisch versorgen.

Nervengeflechte (*Plexus*): Sie entstehen *ausschließlich* aus den ventralen (anterioren) Ästen der Spinalnerven und liegen vor als

- Plexus cervicalis: aus den Spinalnerven C1-C4
- Plexus brachialis: aus den Spinalnerven C5-Th1 mit Verbindungsästen aus C4 und Th2
- Plexus lumbalis: aus den Spinalnerven L1-L3 sowie teilweise von L4
- Plexus sacralis: aus den Spinalnerven L5-S5 sowie teilweise von L4. Der Plexus sacralis besteht aus:
 - o Plexus pudendus: aus Spinalnerven von S2-S4
 - o Plexus coccygeus: aus Spinalnerven von S4-Co

Plexus lumbalis und Plexus sacralis werden auch als Plexus lumbosacralis zusammengefasst.

▪ Und nun zurück zum Sympathikus / Parasympathikus

Der Sympathikus kommt vom Spinalnerv über den Ramus communicans albus zu seinem jeweiligen Grenzstrangganglion.

Nach Umschaltung im Ganglion ziehen marklose Fasern entweder über den Ramus communicans griseus zum Spinalnerven zurück und verlaufen mit ihm in segmentaler Anordnung zu den Dermatomen in Extremitäten und Rumpfwand, wo es , Schweißdrüsen, Blutgefäße und Mm. arectores pili innerviert, oder aber die Fasern durchziehen unverschaltet das Ganglion und gehen weiter zu einem prävertebralen Ganglion, um dort umgeschaltet zu werden.

Wichtig für das Verständnis der Innervation der Organe ist die Berücksichtigung der Plexi.

Hier nun noch das obere Bild des Sympathikus in einer Tabelle zusammengefasst:

Innerviertes Organ	Spinalnerv	Umschaltungsganglion
Auge (M. dilatator pupillae)	(C8-)Th1-Th2	Ganglion cervicale superius
Kopf und Hals	(C8-)Th1-Th4	Gl. Cervicale superius (z.T auch medium und inferius)
Herz	Th1-Th5	Alle Zervikalganglien und obere Thorakalganglien
Lungen mit Bronchien	Th1-Th5	Gl. Cervicothoracicum (Gl. Stellatum)
Magen/Darm bis Colon transversum	Th6-Th10 (Nn. Splanchnici)	Gl. Coeliacum (z.T. Gl mesentericum superius)
Colon descendens und Rectum	L1-L2	Gl. Mesentericum inferius
Nebennieren	Th10-L1	Nebennierenmark
Niere und Blase	Th12-L2	Gl. Coeliacum und Plexus hypogastricus superior und inferior
Genitale	Th12-L2	Plexus hypogastricus superior und inferior
Obere Extremität	Th2-Th9	Gl. Cervicothoracicum (stellatum) und obere Thorakalganglien
Untere Extremität	Th10-L2	Lumbal- und obere Sakralganglien

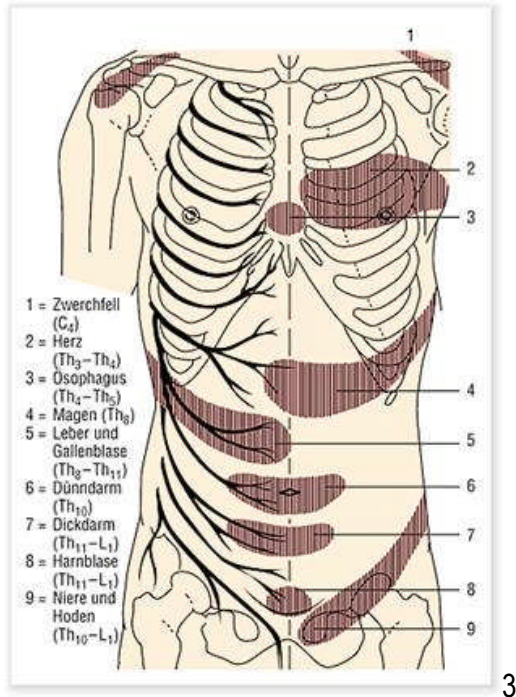
Modifiziert aus: Trepel „Neuroanatomie“, S. 285

Der Parasympathikus Besteht aus einem kranialen (Kerne im Hirnstamm) und sakralen (S2 – S4) Anteil. S2 – S4 innervieren den Colon descendens und das Rektum, die Niere, Blase und die Genitale.

Hier noch ein anschauliches Bild:

Wichtig sind noch die Head Zonen:

Die allgemein-viszerosensiblen Afferenzen, die aus den inneren Organen Informationen vermitteln, werden überwiegend entlang von sympathischen Nervenfasern zum Rückenmark geleitet. Diese Head-Zonen sind klinisch sehr wichtig, da die Lokalisation von „somatischen“ Schmerzen ein Hinweis auf eine organische Erkrankung sein kann.



2. Back-Shu Punkte

- **BI 13:**
 - Höhe DFUK BWK 3
 - Shu der **Lunge**
 - FKT:
 - Reguliert und stärkt das Lungen-Qi
 - Vertreibt äussere Faktoren
 - Klärt Hitze und Mangel-Hitze (nährt Yin) von der Lunge
 - Stillt Husten

- **BI 14:**
 - Höhe DFUK BWK 4
 - Shu des **Perikards**
 - FKT:
 - Reguliert und stärkt das Herz
 - Entspannt den Thorax
 - Beruhigt den Geist Shen

- **BI 15:**
 - Höhe DFUK BWK 5
 - Shu des **Herzens**
 - FKT:
 - Reguliert und nährt das Herz
 - Klärt Hitze und Herz-Feuer
 - Entspannt den Thorax und beseitigt Blut-Stase
 - Beruhigt den Geist Shen
 - Stimuliert das Gehirn

- **BI. 18:**
 - Höhe DFUK BWK 9
 - Shu der **Leber**
 - FKT:
 - Reguliert Leber und Gallenblase
 - Beseitigt Feuchte-Hitze
 - Entfernt Wind
 - Stärkt die Augen
 - Beruhigt den Geist-Shen
 - Reguliert den Qi-Fluss der Leber und den Magen

- **BI 19:**
 - Höhe DFUK BWK 10
 - Shu der **Gallenblase**
 - FKT:
 - Reguliert Leber- und Gallenblasenfunktion
 - Kühlt Leber-Feuer und –Hitze
 - Leitet Feuchte-Hitze aus
 - Stärkt die Augen
 - Reguliert das Magen-Qi
 - Entspannt das Diaphragma

- **BI 20:**
 - Höhe DFUK BWK 11
 - Shu der **Milz**
 - FKT:
 - Reguliert und tonisiert Milz und Magen
 - Nährt das Blut
 - Transformiert Feuchtigkeit und Schleim

- **BI 21:**
 - Höhe DFUK BWK 12
 - Shu des **Magens**
 - FKT:
 - Harmonisiert den Magen und reguliert gegenläufiges Magen-Qi
 - Stärkt den mittleren der San Jiao und transformiert damit Feuchtigkeit
 - Eliminiert Nahrungsstau
 - Kühlt Magen-Feuer

- **BI 22:**
 - Höhe DFUK LWK 1
 - Shu des **San Jiao**
 - Fkt :
 - Reguliert den San Jia
 - Macht die Wasserwege durchgängig
 - Reguliert die Flüssigkeitstransformation im San Jiao

- **BI 23:**
 - Höhe DFUK LWK 2
 - Shu der **Niere**
 - Fkt:
 - Stärkt die Niere
 - Unterstützt die Essenz Jing
 - Stärkt das Yang
 - Nährt Nieren-Yin
 - Reguliert den San Jiao und die Wasserwege
 - Stärkt den unteren Rücken
 - Leitet Feuchtigkeit aus
 - Stärkt Hör- und Sehvermögen
 - Unterstützt Knochen und Mark
 - Stimuliert den Geist Shen

- **BI 25:**
 - Höhe DFUK LWK 4
 - Shu des **Dickdarms**
 - Fkt:
 - Fördert Dick- und Dünndarmfunktionen
 - Reguliert den Qi-Fluss
 - Beseitigt Stagnation
 - Stärkt den Rücken

- **BI 27:**
 - Höhe des ersten Foramen sacrale
 - Shu des **Dünndarms**
 - Fkt:
 - Fördert die Dünndarmfunktion (trennt das Trübe vom Klaren)
 - Leitet Feuchtigkeit aus
 - Stärkt die LWS
 - Reguliert die Wasserwege
 - Eliminiert Stagnation

- **BI 28:**
 - Höhe des zweiten Foramen sacrale
 - Shu der **Blase**
 - Fkt:
 - Reguliert die Blase und Wasserwege im unteren San Jiao
 - Klärt Hitze
 - Leitet Feuchtigkeit aus
 - Stärkt den unteren Rücken
 - Entfernt Stagnation

3. Beschreibung anderer Blasen Punkte zwischen BI 11 und BI 35

- **BI 11:**
 - Höhe DFUK BWK 1
 - **Einflusspunkt der Knochen**
 - Meer des Blutes
 - FKT:
 - Vertreibt Wind
 - Klärt Hitze
 - Entspannt Sehnen und Blutgefäße
 - Beeinflusst die Gelenke u. Knochen
 - Reguliert gegenläufiges Qi
 - Öffnet die Oberfläche

- **BI 12:**
 - Höhe DFUK BWK 2
 - **Kreuzungspunkt mit dem DU Mai**
 - FKT:
 - Reguliert das Lungen-Qi
 - Vertreibt äussere pathogene Faktoren wie Wind-Hitze oder Wind-Kälte
 - Fördert das Schwitzen
 - Stärkt das Abweh-Wei-Qi

- **BI 16:**
 - Höhe DFUK BWK 6
 - **Shu des DU Mai**
 - Fkt :
 - Entspannt den Thorax
 - Beseitigt Fülle und Stagnation im Du Mai

- **BI 17:**
 - Höhe DFUK BWK 7
 - Einflusspunkt des Blutes
 - **Shu des Zwerchfells**
 - FKT:
 - Reguliert und tonisiert das Blut
 - Klärt Blut-Hitze und beendet Blutungen
 - Fördert den Blutfluss und entfernt Blut-Stase
 - Nährt die Körperflüssigkeiten
 - Harmonisiert das Magen-Qi

- **BI 24:**
 - Höhe DFUK LWK 3
 - Fkt:
 - Reguliert und stärkt Qi und Blut
 - Unterstützt den unteren Rücken und die Knie

- **BI 26:**
 - Höhe DFUK LWK 5
 - Fkt:
 - Stärkt die Nieren
 - Unterstützt den unteren Rücken

- **BI 29:**
 - Höhe des dritten Foramen sacrale
 - Fkt:
 - Stärkt die Lumbalregion
 - Wärmt Yang
 - Vertreibt Kälte

- **BI 30:**
 - Höhe des vierten Foramen sacrale
 - Fkt:
 - Entfernt Feuchte-Hitze aus dem San Jiao
 - Stärkt Lumbalbereich und Knie
 - Reguliert die Menstruation
 - Beendet Fluor vaginalis und Samenverlust

- **BI 31:**
 - Im ersten Foramen sacrale
 - Fkt:
 - Reguliert den unteren San Jiao
 - Stärkt Niere und Essenz Jing, den Lumbalbereich und die Knie
 - Fördert Wehentätigkeit

4. Verhältnis zwischen westlicher und chinesischer Medizin

In diesem Abschnitt soll nun der oben sehr trockene Teil zueinander untersucht werden. Wie es sicher schon ersichtlich ist, ist eine eindeutige Antwort aufgrund der sehr verwickelten Verhältnisse des Nervensystems nicht möglich. Trotzdem werde ich mich hier versuchen.

4.1. Verhältnis zwischen 1 und 2

Zu Beginn eine tabellarische Zusammenfassung über die Shu-Punkte, deren anatomische Lokalisation mit dem dazugehörigen Spinalnerven und dessen Innervation.

Fett habe ich hervorgehoben, wo ein direkter Zusammenhang zwischen westlicher und chinesischer Medizin ersichtlich ist.

Traditionelle Chinesische Medizin (TCM: Akupunktur / Kräuter) Praktikum

BackShu	Anat.	Spinalnerv	Sympathisch/parasymp. Innerviertes Organ	Zusätzliche Zugehörigkeit	Zusammen- hang
BI 13 Lunge	Th 3	Th1-Th4	Kopf und Hals		ja
		Th1- Th5	Herz		
BI 14 Pericard	Th 4	Th1-Th4	Kopf und Hals	Head Zone Th3, Th4	ja
		Th1-Th5	Lunge, Bronchien		
BI 15 Herz	Th 5	Th1-Th5	Lunge, Bronchien		ja
BI 18 Leber	Th 9	Th6-Th10	Magen/Darm bis Colon transversum	Head Zone Th8 – Th 11: Magen, Leber , Gallenblase, Dickdarm, Niere, Hoden und Harnblase	ja
BI 19 Gallen- blase	Th 10	Th6-Th10	Magen/Darm bis Colon transversum	Head Zone Th 8 – Th 11: Magen, Leber , Gallenblase , Dickdarm, Niere, Hoden und Harnblase	ja
		Th10-L1	Nebennieren		
		Th10-L2	Untere Extremität		
BI 20 Milz	Th 11	Th10-L1	Nebennieren	Head Zone Th8 – Th 11: Magen, Leber, Gallenblase, Dickdarm, Niere, Hoden und Harnblase	nein
		Th10-L2	Untere Extremität		
BI 21	Th 12	Th10-L1	Nebennieren		nein

Magen		Th10-L2	Untere Extremität		
		Th12-L2	Genitale		
		Th12-L2	Niere und Blase		
BI 22 SanJiao	L1	Th10-L1	Nebennieren	Head Zone: Th11 – L1 Harnblase, Dickdarm Th10 – L1: Niere und Hoden	ja
		Th12-L2			
		Th12-L2	Genitale		
		Th10-L2	Untere Extremität		
		L1-L2	Colon descendens und Rectum		
BI 23 Niere	L2	Th12-L2	Niere und Blase		ja
		Th12-L2	Genitale		
		Th10-L2	Untere Extremität		
		L1-L2	Colon descendens und Rectum		
BI 25 Dickdarm	L4				nein
BI 27 Dünndarm	S1				nein
BI 28 Blase	S2	Parasympathikus	Colon Descendens, Rektum Niere, Blase , Genitale		ja

- BI 13, Shu der Lunge, entspricht dem Spinalnerven Th3. Hier ist eine klare Zugehörigkeit ersichtlich: Th3 ist verantwortlich für die sympathische Innervation des Herzens und der Lunge. Somit lässt sich die Funktion von BI 13 auf die Lunge nachvollziehen. Wenn ich in meiner Interpretation noch ein bisschen weitergehe kann man sich folgendes noch vorstellen: wenn man erkältet ist hat man eine laufende oder verstopfte Nase, Husten und ein etwas geschwollenes Gesicht. Der Sympathikus innerviert Kopf und Hals und könnte somit der chinesischen Funktion entsprechen, äussere Faktoren zu klären und den Husten zu stoppen.
- BI 14, Shu des Perikards, entspricht dem Spinalnerven Th4. Auch hier ist die Funktion des Punktes mit dem zugehörigen Spinalnerven erklärbar, da Th4 für die sympathische Innervation des Herzens und der Lunge verantwortlich ist.
- BI 15, Shu des Herzens, entspricht dem Spinalnerven Th 5. Wie die beiden obigen Spinalnerven ist auch dieser für die sympathische Innervation des Herzens und der Lunge verantwortlich. Dazu kommt noch die Korrelation mit der Herz-Head-Zone (Th3, Th4). Klare Funktionsübereinstimmung!

- BI 18, Shu der Leber, entspricht dem Spinalnerven Th9. Diese Untersuchung ist nun interessant, da der Punkt vielfältig ist und die Funktion des Spinalnerven auch. Dieser ist verantwortlich für die sympathische Innervation der oberen Extremität und mit den Nn. Splanchnici für die sympathische Innervation von Magen und Darm bis zum Colon transversum. BI 18 ist sowohl ein Leberpunkt mit Bezug zu den Augen und der Gallenblase, er reguliert aber auch den Qi-Fluss der Leber und des Magens! Er ist in gewisser Masse ein Regulierer der Mitte. Wenn man sich ausserdem noch die Head-Zonen anschaut ist etwas verblüffendes ersichtlich: die Leber-Schmerz-Zone (siehe oben auf dem Bild), welche die Afferenzen Th8 – Th11 beinhaltet, kann einen Hinweis auf eine organische Krankheit der Leber oder der Gallenblase hinweisen. Die sympathische Innervation der oberen Extremität könnte mit folgendem erklärt werden: wer nervös ist, Angst hat oder angespannt ist, schwitzt häufig schnell sowohl unter den Achseln als auch an den Handinnenflächen. In der TCM wird solches Schwitzen der Leber zugeordnet.
- BI 19, Shu der Gallenblase, entspricht dem Spinalnerven Th 10. Auch dieser innerviert sympathisch den Magen/Darm bis zum Colon transversum. Zusätzlich aber noch die Nebennieren und die untere Extremitäten. Head-Zonen Leber-Gallenblase mit Th8 – Th11. Interessant ist zusätzlich zum ersichtlichen die Funktion des Punktes auf die Ausleitung der feuchten Hitze, welche einerseits dem Colon zugeordnet werden kann, andererseits aber vielleicht auch auf die Nebennieren zurückgeführt werden könnte. Diese produziert nämlich Glukokortikoide, welche auf den Glukose-, Protein- und Fettstoffwechsel wirken, Mineralkortikoide, welche den Wasser- und Salzhaushalt regulieren und die Hormone Adrenalin und Noradrenalin, welche ins Blut sezerniert werden und eine aktivierende Wirkung auf den Sympathikus entsprechen.
- BI 20, Shu der Milz, entspricht dem Spinalnerven Th11. Auch hier innervieren die sympathischen Fasern die Nebennieren und die unteren Extremitäten. Die zentrale Rolle dieses Punktes auf die Mitte mit der Schleimumwandlung lässt sich hier nicht ganz erklären. Einen möglichen Zusammenhang der beiden jedoch könnte man jedoch so erklären, dass wenn die Umwandlung nicht funktioniert, eine mögliche Flüssigkeitsretention im Körper zurückbleibt, also Ödeme, welche sich anfangs meist in den unteren Extremitäten ansammeln und dann übergehen als Aszites in der Bauchgegend. Die Head-Zonen, in welchen die Afferenzen von Th11 vorkommen, sind die Leber, Gallenblase, Dickdarm, Niere, Hoden und Harnblase. Das könnte die zentrale Rolle der Milz in der chinesischen Medizin erklären. Die Funktion von BI 20 „nährt das Blut“ kann damit zusammenhängen, dass die Leber eine nicht unwichtige Rolle in der Blutbildung hat, und die Head-Zone Th8 – Th11 hat.
- BI 21, Shu des Magens, entspricht dem Spinalnerven Th12. Dieser übernimmt die sympathische Innervation von Niere, Blase, Genitale und untere Extremitäten. Hier ist das Verhältnis zwischen Innervation und Funktion des Punktes etwas schwieriger. Ich denke aber, dass die Betrachtungsweise des Magens, der nach unten bewegt hier gerecht wird. Vor allem die Funktion der Regulation des gegenläufigen Magen-Qi: wenn gegen unten bewegt wird, kann es nicht nach oben „auslaufen“. Das mit den unteren Extremitäten kann ich mir nur so erklären: wenn der Magen und die Milz nicht richtig funktionieren, ist die ganze Umwandlung gehindert. Wird das nicht aufgehoben, ist eine mögliche Folge die Wassereinlagerung in den Beinen. Head-Zonen: Niere, Hoden, Harnblase. Auch hier: wenn eine Funktionsstörung hier vorliegt, wird nicht nach unten bewegt, nicht richtig ausgeschieden und Flüssigkeitsretention in den unteren Extremitäten oder Reflux (aufsteigendes MagenQi) können die Folge sein.
- BI 22, Shu des San Jiao, entspricht dem Spinalnerven L1. Dieser innerviert sympathisch das Colon descendens und Rectum, Nebennieren, Niere und Blase, Genitale und untere Extremitäten. Hier ist die Beziehung ziemlich klar: der ganze Umwandlungsprozess (also das untere, mittlere und obere Jiao im Zusammenspiel) steht hier im Vordergrund, sowohl bei der Funktion von BI 22 als auch bei der sympathischen Innervation.

- BI 23, Shu der Niere, entspricht dem Spinalnerven L2. Colon descendens und Rektum, Niere und Blase, Genitale und untere Extremitäten werden sympathisch von ihm innerviert. Hier ist, ausser die Ausscheidungsfunktion und die Regulation der Wasserwege, die Korrelation zwischen TCM und westlicher Medizin nicht ersichtlich. Der ganze Aspekt des Nieren Yin und Yang sowie die Stimulation des Shen ist völlig unklar und nicht mit der Innervation zu erklären.
- BI 25, Shu des Dickdarms, entspricht dem Spinalnerven L4. Auch hier ist keine Korrelation ersichtlich. Aus dem Spinalnerv L4 gibt es keine sympathische Innervation sondern Somatoafferenzen für verschiedene Nerven (siehe oben). Wieso hier also die Darmmotorik angekurbelt werden soll ist nicht erklärbar.
- BI 27, Shu des Dünndarms, liegt auf Höhe, wo S1 durch das Foramen Sacrale austritt. Die Funktion des Punktes auf die Dünndarmfunktion ist nicht erklärbar, genauso wenig die Regulation der Wasserwege und die Elimination der Feuchtigkeit und der Stagnation. Erklärbar ist aber die Funktion „stärkt die LWS“: S1 ist am Plexus sacralis beteiligt, welcher verschiedenen Muskeln um das Becken innerviert.
- BI 28, Shu der Blase, hier tritt S2 aus. Sakraler Teil des Parasympathikus fängt hier an! Er innerviert das Colon descendens und Rektum, die Nieren und die Blase und die Genitalen. Hier ist ein Zusammenhang wieder ersichtlich. Die Regulation der Blase und Wasserwege sowie die Feuchtigkeit und die Stagnation sind direkt mit den innervierten Organen erklärbar. Dass der Punkt die Hitze klären soll ist nur verständlich durch die Kenntnisnahme, dass Hitze über den Stuhl oder den Urin sowohl in westlicher Medizin als auch in der TCM ausgeleitet werden kann. Dass der Punkt eine Wirkung auf den unteren Rücken haben soll ist auch erklärbar: S2 ist am N. gluteus inferior beteiligt, welcher den M. gluteus maximus innerviert. Dieser ist für die Stabilisierung des Beckens mitverantwortlich.

4.2. Verhältnis zwischen 1 und 3

Auch hier zur Übersicht wieder eine zusammenfassende Tabelle. Interessant ist hier nun, dass keine Head Zone zu den Blasenpunkten und deren anatomische Lage übereinstimmt. Vielleicht liegt genau hier der wesentliche Unterschied zwischen den „einfachen“ Blasenpunkten und den Back-Shu Punkten.

Blasenpunkt	Anat.	Spinalnerv	Sympathisches/parasymph. Innerviertes Organ	Zusammenhang
BI11 Einflusspunkt der Knochen	Th1	Th1-Th2	Auge (M. dilatator pupillae)	ja
		Th1-Th4	• Kopf und Hals	
		Th1-Th5	Herz • Lungen mit Bronchien	
BI12 Kreuzpunkt des DU-Mai	Th2	Th1-Th2	Auge (M. dilatator pupillae)	ja
		Th1-Th4	• Kopf und Hals	
		Th1-Th5	Herz • Lungen mit Bronchien	
BI16 Shu des DU-Mai	Th6	Th6-Th10 (Nn. Splanchnici)	Magen/Darm bis Colon transversum	nein
BI17 Shu des Zwerchfells	Th7	Th6-Th10 (Nn. Splanchnici)	Magen/Darm bis Colon transversum	ja
BI24	L3	L1-L3	Rektum, Niere, Harnblase	nein
BI26	L5			nein
BI29	S3	S2-S4 Parasympathikus	Colon descendens, Rektum, Niere, Blase, Genitale	nein
BI30	S4	S2-S4 Parasympathikus	Colon descendens, Rektum, Niere, Blase, Genitale	ja
BI31	S1			nein

- BI11 ist ein einflussreicher Punkt in der chinesischen Medizin. Als Einflusspunkt der Knochen kann man jedoch mit der westlichen Medizin keine Gemeinsamkeit finden. Wo sich jedoch ein Zusammenhang herstellen lässt ist mit dem Klären von Wind und Hitze, da die sympathische Innervation auf Kopf, Hals, Auge, Bronchien, Lungen und Herz geht. Dies könnte die Wirkung dieses Punktes bei einer Erkältung, Konjunktivitis und ähnliches erklären.
- BI12 ist der Kreuzpunkt des Du Mai. Hier ist ein klarer Zusammenhang ersichtlich, da die Innervation dieselbe ist wie für BI12 und der Punkt direkt auf die Umwandlungsfunktion der Lunge geht und vor allem bei allen Hitze-Erkrankungen der Atemwege wirkt.

- BL16: hier ist ein Zusammenhang nicht ersichtlich. Eine Überlegung wert ist jedoch der Fakt, dass dadurch, dass die Innervation auf den Magen-Darm-Trakt wirkt, eine mögliche Entspannung des Thoraxes als Folge entstehen kann. Dies ist jedoch etwas weit hergeholt. Wenn aber eine gewisse Fülle des GI-Traktes das Zwerchfell gegen oben drückt kann dies zu einer Kompression des Thoraxes führen und somit ein Unbehagen in dieser Gegend. Somit könnte man hier also eine Verbindung sehen.
- BL17: hier ist vor allem auf die Funktion: harmonisiert das Magen-Qi einzugehen. Die Innervation des Magen/Darm korreliert eindeutig mit der Funktion des Punktes!
- BL24 ist in der chinesischen Medizin kein spezieller Punkt. Auch einen Zusammenhang zwischen TCM und westlicher Medizin ist hier nicht ganz einfach. Man soll aber daran denken, dass der Punkt im unteren Rücken generell auf die Muskulatur wirken kann, da der Plexus da verläuft.
- BL26: auch hier wieder die Beziehung auf die Rückenmuskulatur.
- BL29 ist gar nicht übertragbar auf die Innervation.
- BL30 ist ein sehr interessanter Punkt. Hier lässt sich eine klare Zusammengehörigkeit der Funktion dieses Punktes mit der Innervation der Blase, Niere und der Genitale.
- BL31 ist am wahrscheinlichsten aufgrund seiner Lokalisation verbunden mit dem Bewegungsapparat des unteren Rückens. Auf die Wehentätigkeit oder gar das Wärmen des Yangs kann hier nicht geschlossen werden.

▪ Schlussfolgerung

Obwohl ich mich intensiv mit diesem Thema beschäftigt, habe ich immer noch so, als hätte ich vieles nicht gesehen oder nicht verstanden. Das Thema ist sehr komplex und das in einer Arbeit eines solch kleinen Umfanges im Detail zu behandeln ist schlichtweg unmöglich.

Trotzdem sehe ich Erfolge in dieser Arbeit, denn sie hat mir geholfen, eine Verbindung der TCM mit der westlichen Medizin zu sehen und hat mich sowohl stimuliert als mir auch einiges aufgezeigt.

Man kann sagen, dass sicher die Hälfte der Punkte auf irgendeine Weise doch mit den Nervenbahnen unseres Körpers verbunden sind und eine Interaktion zwischen der Akupunkturnadel und diesen äusserst plausibel erscheint. Was mir ins Auge gestochen ist, ist der Fakt, dass die Back-Shu Punkte generell mehr „Ähnlichkeiten“ mit unseren Nervenbahnen und der Innervation beweist als die „einfachen“ Blasenpunkte. Dies ist sehr interessant, da die Chinesen vor tausenden von Jahren keine Ahnung von den Nervenbahnen hatten und trotzdem einen Unterschied zwischen diesen machten. Ich glaube, dass man in Zukunft auch noch mehr darüber erfahren wird, doch erscheint es mir unerlässlich, dies auch „klinisch“ zu er testen.

Auf der anderen Seite ist die Frage immer interessant, ob man denn eine solche Korrelation überhaupt wagen sollte und versuchen sollte, herauszufinden, wie die Akupunktur nun wirklich „funktioniert“, oder ob man das einfach so hinnehmen sollte, wie es ist und sich darüber erfreuen, dass es so ist. Leider ist es in der heutigen Zeit, wo uns all die Technologie zur Verfügung steht und wo die Informationsgewinnung z.B. übers Internet so vereinfacht wird, so, dass wir nicht darum herum kommen werden, dies weiter zu erforschen und Antworten zu finden, sei es nur, um den Patienten nicht zu enttäuschen oder ihn mit Fakten zu beruhigen oder gar zu überzeugen.